



Pestalozzi  Stiftung

GESCHÄFTSBERICHT 2017

INHALT

STIFTUNG

- 5 Editorial
- 6 Wir über uns
- 10 Tätigkeiten
- 12 Preis geht ins Untergoms
- 14 Ein wettbewerbsfähiger Hochschulraum Schweiz
- 16 Förderkreis/Förderkreis-Mitglieder

STIPENDIATEN

- 19 Musik freute mich schon als Kind
- 20 Sent – Zürich – São Paulo
- 22 Herkunft der Stipendiaten
- 23 Ausbildungsrichtungen

ZAHLEN

- 24 Spenden
- 27 Finanzielles
- 28 Bilanz
- 29 Betriebsrechnung
- 30 Geldflussrechnung
- 31 Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- 32 Anhang zur Jahresrechnung
- 34 Revisionsbericht

ANHANG

- 35 Organisation der Stiftung
- 36 Vertrauenspersonen
- 38 Dank
- 39 Impressum



EDITORIAL

Sehr geehrte Gönner, liebe Freunde der Pestalozzi-Stiftung

Das Berichtsjahr 2017 war in verschiedener Hinsicht für unsere Stiftung ein erfreuliches Jahr. Unsere Gönnerinnen und Gönner, Förderkreismitglieder, Stiftungen und Firmen haben auch in diesem Jahr ihre Verbundenheit mit unseren Jugendlichen in Schweizer Berggebieten mit grosszügigen Spenden von über CHF 1,1 Mio. zum Ausdruck gebracht. Dank ihrer Solidarität und ihrem grossen finanziellen Engagement kann sich die Pestalozzi-Stiftung für die Chancengleichheit einsetzen und einen Beitrag zur Stärkung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zukunft der Regionen leisten. Erfreulich ist auch, dass die Jahresrechnung mit einem guten Finanzergebnis abgeschlossen werden konnte.

Wir sind stolz darauf, dass wir im Berichtsjahr der gestiegenen Nachfrage nach Stipendien begegnen konnten und gegenüber dem letzten Jahr 41 Stipendiatinnen und Stipendiaten mehr unterstützen und insgesamt über CHF 140'000 mehr Stipendien bewilligen konnten. Eine Zunahme der Gesuche stellen wir vornehmlich bei den Studierenden an Fachhochschulen und Universitäten fest. So freuen wir uns sehr, dass wir Prof. Dr. Michael Hengartner in seiner Funktion als Präsident der Schweizer Hochschulrektorenkonferenz Swissuniversities für ein Interview gewinnen konnten (Seiten 14 und 15) und ihn zur Entwicklung des Bildungssystems, aber auch zu Fragen der Chancengleichheit für Jugendliche in Berggebieten befragen konnten.

Fünf Jugendliche, die in einem Berggebiet oder abgelegenen Gebiet der Schweiz aufgewachsen sind und an einer Hochschule studieren, lassen wir im Berichtsjahr zu Wort

kommen. Stellvertretend für die fünfzig Vertrauenspersonen, die Jugendliche auf ihrem Ausbildungsweg begleiten, stellen wir Ihnen Chantal Epiney aus der Val d'Anniviers und Xaver Rickenbacher aus dem Muotathal vor. Beide sind langjährige Vertrauenspersonen unserer Stiftung.

2017 konnte die Pestalozzi-Stiftung zum dritten Mal seit 2013 den Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz verleihen. Die Jury hat aus drei Projekten der engsten Wahl die Kita Gogwärgi im Untergoms mit dem Frühförderungspreis ausgezeichnet.

Allen, die unsere Tätigkeit unterstützen, ganz besonders aber unseren Spenderinnen und Spendern sowie den ehrenamtlich tätigen Vertrauenspersonen in den Regionen, danke ich im Namen des Stiftungsrats, der Geschäftsstelle und vor allem namens unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten sehr herzlich.

Daniel Zeller
Präsident der Pestalozzi-Stiftung

WIR ÜBER UNS

Stiftungsziel

Die Kernaufgabe der Pestalozzi-Stiftung ist die Vergabe von Stipendien und Darlehen an Jugendliche und junge Erwachsene aus Schweizer Berggebieten. Jeder bildungsinteressierte junge Mensch aus einer Schweizer Bergregion soll trotz einer finanziell schwierigen Lage die Möglichkeit haben, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren. Im Sinne der Gründerstifter, des Auslandschweizerehepaars H. C. Honegger, sollen die Stipendiatinnen und Stipendiaten «in ihrem Bildungsgang bis zum Abschluss» begleitet werden (Art. 1 der Statuten). Wer ein Berufsziel hat und dieses beharrlich verfolgt, ist willkommen, sofern die statutarischen Bedingungen erfüllt sind.

Die Kernaufgabe der Pestalozzi-Stiftung ist die Vergabe von Stipendien und Darlehen an Jugendliche und junge Erwachsene aus Schweizer Berggebieten.

Im Rahmen der Frühförderung verleiht die Pestalozzi-Stiftung alle zwei Jahre den Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH. Dass ein Kind frühestmöglich Zugang zu Bildung erhalten soll, ist auch ganz im Sinne von Johann Heinrich Pestalozzi. Nach 2013 und 2015 wurde der Frühförderungspreis 2017 zum dritten Mal verliehen.

Organisation

Die Pestalozzi-Stiftung ist eine moderne Stiftung, schlank in der Führung und Kostenstruktur, was auch mit dem Zewo-Gütesiegel anerkannt wird. Ehrenamtlich arbeitende

Vertrauenspersonen, in den Regionen breit verankert und mit den Verhältnissen vertraut, stellen den Kontakt zu den Jugendlichen her. Sie prüfen, ob die Grundvoraussetzungen für ein Stipendium erfüllt sind. Die Geschäftsstelle pflegt einen engen Kontakt mit den Vertrauenspersonen und den kantonalen Stipendienstellen, damit Überfinanzierungen vermieden werden. Sie unterbreitet die Stipendiengesuche dem Ausschuss des Stiftungsrats zum Entscheid. Der Ausschuss des Stiftungsrats prüft jedes Gesuch sorgfältig. Er entscheidet, ob ein Stipendium gewährt wird, und bestimmt dessen Höhe.

Vergabepolitik

Die Pestalozzi-Stiftung vergibt Stipendien für die Erstausbildung (erste Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit und darauf aufbauende Ausbildungen bis zum Erreichen des Masterdiploms). Für Weiterbildungen (Studiengänge für die Vorbereitung auf eine Berufsprüfung, eine höhere Fachprüfung, die Anwaltsprüfung, das Doktorat oder das Nachdiplomstudium) kann die Stiftung einen Teil der ungedeckten Kosten in Form zinsloser Darlehen bewilligen.

Stipendien werden grundsätzlich für die ganze Ausbildungszeit zugesichert. Jährliche Wiederholungsgesuche sind notwendig. Sie erlauben die Anpassung des Stipendienbetrags an die aktuellen Bedürfnisse der Gesuchstellenden und an die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Gegenseitige Orientierung und ein enger Kontakt mit den kantonalen Stipendienstellen und anderen Institutionen garantieren den wirksamen und sorgfältigen Einsatz der Mittel.

Oft kann die Pestalozzi-Stiftung auch dann helfen, wenn ein Kanton von Gesetzes wegen keine Unterstützung leisten kann. Sie kann



Seit etwa zehn Jahren bin ich nun bereits Vertrauensperson für das Val d'Anniviers. Die Ausbildungs- und Studienkosten für die Jugendlichen in unserem Tal sind sehr hoch und die Reise- und Unterkunfts-kosten für die Eltern manchmal unbezahlbar. Oftmals ist es die Förderung der Pestalozzi-Stiftung, die es den jungen Menschen ermöglicht, eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren und so ihre beruflichen Ziele zu verwirklichen. Es ist jedes Mal eine Freude, ihnen mitteilen zu dürfen, dass sie eine wertvolle zusätzliche Förderung erhalten. Die Dankbarkeit gegenüber der Pestalozzi-Stiftung und das Leuchten in den Augen einiger Auszubildender und Studierender am Ende ihres Bildungswegs sind ein wunderbares Geschenk!

Chantal Epiney, Vertrauensperson für das Val d'Anniviers

das Schicksal hinter dem Menschen berücksichtigen und muss sich beispielsweise nicht nur nach dem Steuerausweis oder der Studienzeitsbeschränkung ausrichten. Wichtig ist der Wille von Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern, mehr aus sich zu machen.

Keine Stipendien oder Darlehen werden ausgerichtet für Ausbildungen während der obligatorischen Schulpflicht, für Zweitausbildungen (Ausbildungen auf gleicher Stufe wie zweite Lehre, zweiter Bachelor, zweiter Master) oder wenn ohne zwingende Gründe eine teure Ausbildung einer gleichwertigen, günstigeren vorgezogen wird. Im Weiteren werden keine Stipendien oder Darlehen für Ausbildungen gewährt, die nicht zu einem anerkannten Abschluss führen, oder wenn das 30. Altersjahr bei Antragstellung bereits vollendet ist. Die Unterstützung entfällt, wenn die Ausbildung bis zum vollendeten 35. Altersjahr nicht abgeschlossen werden kann oder wenn keine finanzielle Notlage mehr besteht. Ein Anspruch auf Stipendien oder Darlehen besteht nicht.

Die Pestalozzi-Stiftung hilft unvoreingenommen, unbürokratisch und rasch. Ganz im Sinne der Gründerstifter dürfen Religion und

Geschlecht bei der Vergabe von Stipendien keine Rolle spielen. Massgebend sind die Herkunft aus einem Schweizer Berggebiet oder einer abgelegenen Region sowie Eignung und finanzielle Verhältnisse (für Ausländerinnen und Ausländer wird die Niederlassungsbewilligung C verlangt).

Zukunft

Die Nachfrage nach Stipendien und Darlehen für die Ausbildung ist nach wie vor hoch. Nach der Erstausbildung werden oft Weiterbildungen nötig, um in der sich rasch ändernden Arbeitswelt mithalten zu können. Jugendliche aus Schweizer Berggebieten haben keine Wahl, sie müssen auswärts wohnen und sich auswärts verpflegen. Dazu kommen Reisekosten.

Die Pestalozzi-Stiftung ist eine ausschliesslich durch Spenden finanzierte Organisation. Spenden und Vergabungen von Privaten, Stiftungen und Firmen sowie Legate aus Nachlässen sollen auch in Zukunft dafür sorgen, dass die Jugendlichen aus Schweizer Berggebieten dieselben Chancen erhalten wie ihre Altersgenossen im Einzugsgebiet der Bildungszentren.



Auf einem Bauernhof aufgewachsen liegt es nicht fern, dass es mich auch beruflich in die Landwirtschaft zog. Während meiner Lehre zur Landwirtin wurde mir vonseiten der Lehrpersonen und Ausbilder empfohlen, das Studium in Agronomie anzutreten. Die Entscheidung zur Ausbildung kostete mich sehr viel Mut. Auch der Finanzen wegen. Ich bin unendlich dankbar, durch die wertvolle finanzielle Unterstützung der Pestalozzi-Stiftung die Möglichkeit zu haben, diese Ausbildung zu absolvieren und daneben auch ab und an durchatmen zu können und meinem Hobby, dem Reiten, nachzugehen.

Maya Schmid aus Gipf-Oberfrick, Stipendiatin

TÄTIGKEITEN

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich am 17. Mai 2017 zu seiner jährlichen Versammlung in Zürich und genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 sowie das Budget 2017. PricewaterhouseCoopers AG hat die Jahresrechnung geprüft und testiert.

2017 fanden Gesamterneuerungswahlen statt. Präsident und Vizepräsidentin sowie 19 Mitglieder des Stiftungsrats stellten sich für eine neue Amtsdauer von vier Jahren zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt.

Dr. Jacqueline Burckhardt, Christine Davatz und Daniel Fust hatten auf Ende der Amtsdauer ihren Rücktritt aus dem Stiftungsrat erklärt. Daniel Zeller verdankte ihren grossen und verdienstvollen Einsatz im Dienste der Ausbildung Jugendlicher aus Schweizer Berggebieten.

PricewaterhouseCoopers AG wurde als Revisionsstelle für die Dauer eines Jahres wieder gewählt.

Ausschuss

Der Ausschuss des Stiftungsrats traf sich 2017 zu drei Sitzungen. Er befasste sich mit der Vermögensanlage sowie mit der Geldmittelbeschaffung im Rahmen des Spendenmarketings. Die Statuten der Pestalozzi-Stiftung sehen vor, dass Jugendliche, sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind, für die ganze Dauer der Ausbildung mit Stipendien unterstützt werden sollen.

Um das Stiftungsziel langfristig zu sichern, ist die Stiftung auf kontinuierliche Spender mit einem langfristigen Fokus angewiesen. Dazu pflegen wir den Förderkreis und sind bestrebt, die Anzahl der Gönnerinnen und Gönner zu erweitern. Unser Bestreben ist

zudem, durch Partnerschaften mit Unternehmen nicht nur das Spendenaufkommen langfristig zu erhöhen, sondern auch den Bekanntheitsgrad der Stiftung in den Berggebieten zu fördern. Damit können wir künftig nicht nur mehr Stipendien für junge Menschen ausrichten, sondern erreichen auch mehr potenzielle Spender.

Kommission Stipendien

Die Kommission Stipendien entschied an vier Sitzungen über insgesamt 367 Gesuche. 317 Gesuche wurden bewilligt (155 Wiederholungs- und 162 Neugesuche). 50 Gesuche bzw. 14 Prozent der eingereichten Gesuche mussten abgelehnt werden, da sie nicht den statutarischen Vorgaben und Vergaberichtlinien entsprachen.

2017 wurden CHF 937'000 (Vorjahr CHF 792'900) als nicht rückzahlbare Stipendien und CHF 25'000 (Vorjahr CHF 21'000) als rückzahlbare Darlehen für ein Jahr bewilligt. Die Pestalozzi-Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahre 1961 bis Ende Dezember 2017 insgesamt 7629 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Schweizer Berggebieten über CHF 40 Mio. zukommen lassen.

Besuchen Sie uns auf pestalozzi-stiftung.ch



Meine Leidenschaften sind die Informatik und die neuen Technologien, und ich wurde an der Hochschule für Ingenieurwissenschaften in Sitten im Fachbereich Systemtechnik angenommen. Derzeit befinde ich mich im letzten Studienjahr und habe meine Wahl noch keinen Tag bereut, denn die Kurse und Projekte sind überaus interessant. Ich freue mich, meine Kenntnisse demnächst in einem Unternehmen einbringen zu können. Ich stamme aus Saint-Luc, einem in 1652 Metern Höhe gelegenen Bergdorf im Val d'Anniviers, und danke der Pestalozzi-Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung, die mir sehr geholfen hat, sowie meiner Vertrauensperson dafür, dass sie an mich geglaubt hat.

Xavier Salamin aus Saint-Luc, Stipendiat

Die Kita Gogwärgi in Lax VS gewinnt den Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung

PREIS GEHT INS UNTERGOMS

Am 2. November 2017 vergab die Pestalozzi-Stiftung zum dritten Mal den mit CHF 20'000 dotierten Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete zusammen mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH. Mit dem Preis ausgezeichnet wurde die Kita Gogwärgi in Lax, ein Verein, in dem sich die Walliser Gemeinden Bellwald, Binn, Ernen, Fiesch, Fischental und Lax zusammengeschlossen haben.

Trix Heberlein, Vizepräsidentin der Stiftung und Jurymitglied, zeigte den Evaluationsprozess auf. Zehn Institutionen hatten sich für den Preis beworben. Die Jury hat fünf Organisationen besucht und aus drei Bewerbungen der engsten Wahl die Preisträgerin erkoren.

Josef Arnold, Jurypräsident und ehemaliger Bildungsdirektor des Kantons Uri, übergab zusammen mit den Jurymitgliedern den Preis an Yvonne Imhasly, Vereinspräsidentin, und Heidi Renggli, Leiterin der Kita Gogwärgi. Der Name Gogwärgi beziehe sich auf Sagengestalten, wilde und arbeitsame Zwerge, die vor vielen Jahren im Oberwallis gelebt und den Menschen bei ihrer Arbeit geholfen haben sollen, so der Jurypräsident. Auch die Kita

leiste vorbildliche Arbeit und repräsentiere die gute Zusammenarbeit von sechs Gemeinden in gemeinsamer Trägerschaft.

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin des LCH, ist überzeugt: «Die Frühförderung will eine anregende Umgebung schaffen, damit Kinder die Möglichkeit haben, zu spielen, zu dreckeln, irgendwo hinzufallen und wieder aufzustehen. Das ist ganz wichtig für die Entwicklung.»

In der Laudatio lobte Dr. Heidi Simoni, Direktorin des Marie Meierhofer Instituts für das Kind, die klugen Lösungen, die die Kita Gogwärgi für verschiedene Probleme gefunden habe: «Gogwärgi hat die Zeichen der Zeit erkannt und bietet unter anderem den Eltern und Grosseltern an, stunden- oder halbtagesweise an den Aktivitäten teilzunehmen. So können diese sich selbst überzeugen, dass die Kinder das Zusammensein mit anderen Kindern geniessen.»

Yvonne Imhasly und Heidi Renggli freuten sich über die Auszeichnung und dankten den Gönnerinnen und Gönnern: «Sie haben sich entschieden, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, das ist nicht selbstverständlich!»



Verleihung Frühförderungspreis 2017



Heidi Renggli, Kitaleiterin

Interview mit Yvonne Imhasly, Präsidentin des Vereins Gogwärgi in Lax, Gewinner des Frühförderungspreises der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete 2017

Was bedeutet dieser Preis für Sie?

Persönlich bedeutet dieser Preis für mich sehr viel. Es ist eine Wertschätzung für unsere geleistete Arbeit. Solche Preise motivieren mich weiterzumachen. Für das gesamte Team der Kindertagesstätte Gogwärgi symbolisiert der Preis die gute Zusammenarbeit untereinander. Die Auszeichnung ist auch eine sehr grosse Bestätigung für die sechs Trägergemeinden und motiviert zur weiteren Zusammenarbeit.

Wie ist die Resonanz auf den Gewinn?

Lokale Medien haben über die Auszeichnung berichtet. Wir freuen uns über jede Rückmeldung. Sogar aus Kanada erreichte uns eine Gratulation.

Wofür wird das Preisgeld eingesetzt?

Das Preisgeld kommt vollumfänglich den Kindern zugute. Da unser Angebot auch eine Spielgruppe, eine Waldspielgruppe, einen Hort, einen Mittagstisch und neu ab Sommer 2018 eine Naturspielgruppe beinhaltet, können verschiedene Projekte realisiert werden. Der Hauptraum wird neu gestaltet, und der Aussenbereich wird mit einem Sandkasten

verschönert. Für die Waldspielgruppe ist ein Witterungsschutz geplant.

Hat sich durch den Preis etwas verändert?

In unserer Region hat eine Kindertagesstätte einen sehr schweren Stand. Durch die vorhandenen Familienstrukturen werden unsere Angebote noch zu wenig in Anspruch genommen. Der Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung hat Interesse geweckt. Wir haben in der Zwischenzeit einige neue Anfragen erhalten. Durch den Gewinn des Preises werden wir vermehrt wahrgenommen. Unsere Reputation nimmt stetig zu.



Yvonne Imhasly und Sina Bellwald

«Das Engagement der Pestalozzi-Stiftung überzeugt mich sehr, und es freut mich vor allem auch, dass wir die Frühförderung in den Berggebieten unterstützen können. Mit meinen «Landsfrauen» freue ich mich über die Auszeichnung der Kita Gogwärgi!»

Sina Bellwald

Sina Bellwald ist erfolgreiche Walliser Mundartsängerin. Sie engagiert sich als Jurymitglied und Botschafterin für die Frühförderung.

Fragen an Prof. Dr. Michael Hengartner in seiner Funktion als Präsident der Schweizer Hochschulrektorenkonferenz Swissuniversities

EIN WETTBEWERBSFÄHIGER HOCHSCHULRAUM SCHWEIZ



Swissuniversities startete 2015. Als deren Präsident stehen Sie einer Organisation von Hochschulrektorinnen und -rektoren vor. Wofür setzt sich Swissuniversities ein? Welchen Zweck verfolgt Swissuniversities?

Seit dem Inkrafttreten des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) im Januar 2015 hat Swissuniversities die Aufgabe, als Rektorenkonferenz Antworten für die Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden, durchlässigen und wettbewerbsfähigen Hochschulraums in der Schweiz zu finden. Die universitären Hochschulen, die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen pflegen den Austausch und das gegenseitige Verständnis. Swissuniversities hat sich als anerkannte gemeinsame Stimme der Hochschulen etabliert.

Das Bildungssystem der Schweiz ist einzigartig, aufgrund der Vielfalt der Wahlmöglichkeiten aber auch anspruchsvoll. Was unternimmt Swissuniversities um Transparenz für Studierende zu schaffen?

Die Schweizer Bildungslandschaft ist geprägt durch eine Vielfalt von Ausbildungswegen. Das duale Bildungssystem folgt dem Prinzip: kein Abschluss ohne Anschluss. Transparenz für die Studierenden wird durch eine breite Information sichergestellt. Die Studierenden können sich bereits vor der Wahl ihres Studienfaches detailliert über die Curricula, die Anforderungen und die Rahmenbedingungen eines Studiengangs informieren. Empfehlenswert sind auch der Besuch von Informationsveranstaltungen, das Gespräch mit Absolventinnen und Absolventen und Studierenden

eines Faches. Während des Studiums empfiehlt es sich, alle Informationskanäle zu nutzen für einen optimalen Verlauf der Ausbildung.

Chancengleichheit und freier Zugang zur Bildung sind Grundpfeiler des Schweizer Bildungssystems. Was heisst das für Sie, Herr Prof. Dr. Hengartner, Chancengleichheit und freier Zugang zur Bildung für einen Jugendlichen, der in einem Berggebiet wohnt?

Grundsätzlich sollen allen Frauen und Männern die Türen offen stehen für den Bildungsweg, der ihren Interessen, ihren Fähigkeiten und ihren Persönlichkeiten am besten entspricht. Auf diesem Weg gilt es, viele Entscheidungen zu fällen. Die Nähe zu einem Bildungsangebot spielt sicher eine Rolle bei der Berufswahl. Dies gilt nicht nur in geografischer Hinsicht für Jugendliche aus dem Berggebiet, auch der kulturelle, familiäre oder geschlechtsspezifische Hintergrund

Die Pestalozzi-Stiftung leistet einen wichtigen Beitrag, Jugendliche zur Bildung zu ermutigen und ihnen zugleich eine Ausbildung zu ermöglichen.

kann die Wahl eines Bildungswegs beeinflussen. Frauen wagen sich weniger in sogenannte Männerberufe wie auch viele Männer vermeintliche Frauenberufe meiden. Dank der Durchlässigkeit unseres Bildungssystems ist es auch zu einem späteren Zeitpunkt noch möglich, sich neu zu orientieren oder den Karriereweg an einer anderen Bildungsinstitution weiterzuführen, z. B. nach einer Lehre eine Fachhochschule zu besuchen und danach an eine Universität zu wechseln. Durchlässigkeit erhöht die Chancengleichheit.

Warum lohnt sich das Engagement der Pestalozzi-Stiftung, Jugendliche aus Schweizer Berggebieten bei ihrer Ausbildung mit Stipendien oder Darlehen zu unterstützen, aus Ihrer Sicht? – Welchen Nutzen hat dies für die Gesellschaft?

Die Pestalozzi-Stiftung leistet einen wichtigen Beitrag, Jugendliche zur Bildung zu ermutigen und ihnen zugleich eine Ausbildung zu ermöglichen. Mit der finanziellen Unterstützung kann ein Hindernis für die Erfüllung eines Bildungswunsches aus dem Weg geräumt werden. Zugleich ermutigt die Pestalozzi-Stiftung mit ihren Informationen Jugendliche aus Berggebieten, ihre Ausbildungsziele unabhängig von materiellen Bedenken verfolgen zu können.

Wissenschaft und Bildung sind die wichtigsten Ressourcen der Schweiz im internationalen Wettbewerb. Was sind die grössten Herausforderungen der Hochschulen, Studierende auf den Beruf vorzubereiten?

Die Hochschulen bereiten die Studierenden auf ein Leben vor, in dem sich die Arbeitswelt und die Berufe laufend verändern. Ein Schwerpunkt von Swissuniversities sind die Digital Skills. Sowohl in Lehre wie auch in der Forschung suchen wir nach Wegen, wie die digitalen Kompetenzen gefördert und damit die Chancen der Digitalisierung ergriffen werden können.

Was möchten Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Bleiben Sie neugierig und offen. Neugierde sorgt dafür, dass wir immer auf der Suche nach neuen Erkenntnissen sind und das lebenslange Lernen pflegen. Offenheit verschafft uns die Beweglichkeit, mit der wir zuversichtlich auf Veränderungen reagieren können.

Prof. Dr. Michael Hengartner ist schweizerisch-kanadischer Biochemiker und Molekularbiologe. Er ist Rektor der Universität Zürich und Präsident der Schweizer Hochschulrektorenkonferenz Swissuniversities.

FÖRDERKREIS

Die Förderkreis-Mitglieder bilden mit ihren wiederkehrenden Beiträgen die Basis zur langfristigen Finanzierung der Stipendien. Der 2004 gegründete Förderkreis zählt rund 80 Mitglieder und setzt sich aus Privatpersonen, Stiftungen und Firmen zusammen. Sie stehen hinter der Idee der Pestalozzi-Stiftung und sind bereit, sich längerfristig mit mindestens CHF 1'000 jährlich zu engagieren. Als Dank für das Engagement, aber auch zur Information über die Projekte und Aktivitäten sowie für einen gegenseitigen Austausch lädt die Pestalozzi-Stiftung alljährlich zu einem gemeinsamen Anlass ein.

Am 2. November begrüßte Marisa Roesle, Stiftungsrätin und Mitglied des Ausschusses, 50 Gäste bei Lindt & Sprüngli in Kilchberg zu einem vorweihnachtlichen Event.

Nach einer Einführung in die Welt der Schokolade durften die Gäste unter kundiger Leitung eines Maître Chocolatier eigene Pralinen

herstellen. Der Anlass bot eine schöne Gelegenheit, sich bei kreativer Betätigung auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Der Event wurde durch einen Sponsor finanziert.

Zum Abendanlass begrüßte Stiftungsratspräsident Daniel Zeller die Gäste im nahe gelegenen Restaurant Chez Fritz, wo auch der Frühförderungspreis 2017 verliehen wurde (Seiten 12 und 13). In seiner Begrüßungsrede gewährte Daniel Zeller Einblick in die laufenden Aktivitäten der Stiftung. Beim Apéro riche mit kulinarischen Leckerbissen wurde angeregt diskutiert.

Wir danken allen Förderkreis-Mitgliedern, Spendern und Freunden der Pestalozzi-Stiftung für ihr finanzielles und ideelles Engagement und hoffen, dass wir weiterhin auf ihre Unterstützung zählen dürfen. 2018 findet der Förderkreis-Anlass am 18. September statt.

FÖRDERKREIS-MITGLIEDER

Paul und Doris Albisser, Therwil; Barbara Berger, Pfaffhausen; Margrith Berghoff, Feldmeilen; Felix und Regula Bibus, Altendorf; Georges Bindschedler, Beratungen GmbH, Bern; Alexander Biner, Zug; Antoinette Bodmer-Francillon, Zumikon; Hans C. Bodmer, Rüschtikon; Abegg Holding AG, Zürich; Margot Bodmer, Zollikerberg; Werner Catrina, Zürich; Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, Zürich; Arthur und Mariann Decurtins, Herrliberg; Dora Dold-Tschudy, Feldmeilen; Sergio Ermotti, Montagnola; Fondazione Fidinam, Lugano; Franke Stiftung, Aarburg; Alain Gloor, Zumikon; Albert Gnägi, Zollikon; Nils Hagander, Küsnacht; Fritz Haselbeck, Zentrum für Unternehmensführung AG, Thalwil; Trix Heberlein, Zumikon; Cornelia Heinz-Bommer, Thusis; Annemarie Homberger-Rahn, Kilchberg; Doris und Hans Imholz, Herrliberg; Pierre A. Karrer, Zürich; Georg F. Krayer, Basel; Evelyn Lingg, Zürich; Martin A. Messner, Feldbach; Carolina Müller-Möhl, Zürich; Peter H. Müller, Zürich; Martin und Christiane Naville, Küsnacht; Markus R. Neuhaus, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich; Adrienne Oltramare, Cham; Nicolas H. E. Oltramare, Zürich; Ulrich Pestalozzi, Zürich; Milan Prenosil, Confiserie Sprüngli AG, Zürich; Christian Rahn, Zürich; Marisa Roesle, Feusisberg; Erika Rosenberger-Wegelin, Opfikon; Emil Schaffner, Feldmeilen; Maria Schneider, Reinach BL; Adam Schreiber, Küsnacht; Barbara Schürmann, Kilchberg; Sylvia Staub, Zürich; Ernst Tanner, Lindt & Sprüngli (International) AG, Kilchberg; Brigit Tettamanti, Grüt; Claudia und Bruno Valsangiacomo, Zumikon; Monica Vögele, Küsnacht; Klaus Völlm, Zumikon; Peter F. und Jacqueline Weibel, Zürich; Thomas Wellauer, Erlenbach; Kaspar E. A. Wenger, Küsnacht; Daniel Zeller, Pfäffikon; Helen und Heinz Zimmer, Küsnacht; Stephanie Zuellig, Jona.

Diverse Förderkreis-Mitglieder verzichten auf eine namentliche Erwähnung. Die Förderkreis-Mitglieder werden in alphabetischer Reihenfolge und ohne akademische Titel aufgeführt.



Meine Eltern, ihr Interesse für die Natur und vor allem die vielen Reisen, auf die sie mich mitgenommen haben, haben es mir ermöglicht, Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu entdecken und kennenzulernen. Ich wusste schon früh, dass ich einmal mit Tieren arbeiten möchte. Ausserdem habe ich mich schon immer sehr für Naturwissenschaften interessiert, daher habe ich mich für ein Studium der Veterinärmedizin an der Universität Zürich entschieden. Hier kann ich Tag für Tag meinen beiden Interessen – Tiere und Medizin – nachgehen.

Jeanne Cosandey aus Les Sciernes-d'Albeuve, Stipendiatin



Marion Bürgler-Suter aus Aufiberg SZ studierte an der Hochschule Luzern Musik im Profil Klassik und mit Schwerpunkt Volksmusik

MUSIK FREUTE MICH SCHON ALS KIND

Text: Werner Catrina

Kindheit und Jugendzeit erlebte Marion Suter, Jahrgang 1988, in der Gemeinde Rothenthurm. Der Vater arbeitete als Briefträger, die Mutter betreute die Familie mit Haus und Garten. Marion hat noch einen älteren Bruder. Sie erlebte eine glückliche, von Musik erfüllte Kindheit. Die kleine Marion bekam vom Vater Unterricht auf ihrem Handörgeli, später war sie stolz auf ihr Akkordeon und spielte bereits im Vorschulalter mit Papa um die Wette. «Musik freute mich schon als Kind», erinnert sie sich. Zum Akkordeon kam später als weiteres Instrument das Klavier hinzu.

Bereits ist eine erste CD von Marion Bürgler-Suter herausgekommen mit Volksmusik, auf Klavier gespielt, teils von ihr komponiert.

Trotz einer angeborenen Sehbehinderung absolvierte Marion erfolgreich Primar- und Oberstufe und wechselte dann ans Gymnasium am Kollegium Schwyz, wo sie die Matura mit Schwerpunkt Musik bestand. Eine grosse Leistung, denn Texte und auch Noten kann sie nur mit starker Vergrösserung lesen. An der Hochschule Luzern studierte sie dann Musik im Profil Klassik und mit Schwerpunkt Volksmusik. Nach dem Bachelor of Arts schloss Marion das Studium mit dem Master of Arts in Musikpädagogik ab. Einen Teil des Lebensunterhalts ver-

diente sie sich in der Studienzeit durch Klavierstunden. Der Kanton lehnte das Stipendiengesuch der Eltern ab. Eine Kollegin wies Marion dann auf die Pestalozzi-Stiftung hin, die ihr im Rahmen einer Patenschaft ein Stipendium zusicherte. Da sie schon nach einem Jahr regelmässig Klavierunterricht an der Musikschule Arth erteilen konnte, verzichtete sie auf weitere Unterstützung. «Das Stipendium war mir eine grosse Hilfe, und ich bin sehr dankbar dafür», sagt sie im Rückblick.

Marion begleitet Vater und Bruder regelmässig am Klavier bei der Formation Akkordeonduo Martin Suter jun. & sen. Sie hat eine feste Stelle als Klavierlehrerin an der Musikschule Arth und Schwyz, ist seit einem Jahr verheiratet und wohnt mit ihrem Mann in Aufiberg nahe Schwyz. «Musik ist wichtig für mich», betont sie. Klassische Werke, Volksmusik und auch moderne Werke gehören zu ihrem Repertoire. Bereits ist eine erste CD von Marion Bürgler-Suter herausgekommen mit Volksmusik, auf Klavier gespielt, teils von ihr komponiert. Wegen des Augenproblems lernt sie die Partituren auswendig, Literatur, eine weitere Passion, geniesst sie mithilfe von Hörbüchern. Sport treibt sie wegen ihrer Einschränkung kaum, sie wandert aber gerne in Gesellschaft. Und sehr wichtig ist Marion Bürgler-Suter die Familie, die sie seit jeher unterstützt.

Severin Jann aus Sent studiert an der ETH Zürich Architektur

SENT – ZÜRICH – SÃO PAULO

Text: Werner Catrina

Ruhig und überlegt wirkt der 23-jährige Severin Jann, aufgewachsen in einer Bauernfamilie in Sent im Unterengadin. Der Vater ist Landwirt und Hochbauzeichner, wie manche Bergbauern übt er noch einen weiteren Beruf aus, um die Familie ernähren zu können. Die Mutter, gelernte Schreinerin, besuchte einen Weiterbildungskurs und arbeitet neben dem Haushalt noch Teilzeit in einem Büro. Aufgewachsen mit einem jüngeren Bruder und einer älteren Schwester, erlebte Severin eine glückliche Kindheit, wie er sich erinnert. Es war aber selbstverständlich, dass die Kinder in Haus und Stall anpacken mussten. In Sent besuchte er die Primarschule und Oberstufe, dann zog er nach Chur, wo er eine Lehre als Zeichner absolvierte und die technische lehrbegleitende Berufsmatur an der Gewerbeschule bestand. Das heutige durchlässige Bildungssystem ermöglicht es, dass Severin nach der Ergänzungsprüfung Passerelle an der Eidgenössischen Technischen Hochschule das Architekturstudium beginnen konnte.

Vorher musste er aber noch seinen Zivildienst im Spital Aarau absolvieren, in der spitaleigenen Bauabteilung, was sehr gut zu seinem bevorstehenden Studium passte. «Die ersten beiden Semester an der ETH waren hart», erinnert er sich, «in einem sehr straffen, intensiven Programm wird getestet, wer für das Architekturstudium geeignet ist.» Ein Drittel der rund dreihundert Studienbeginner aus der Schweiz und manchen anderen Ländern gab auf oder wechselte in andere Studiengänge. Severin biss sich durch, denn das Studium der Architektur gefällt ihm. Er hat viele gute Kollegen und

auch Freunde gewonnen und lebt jetzt in einer Vierer-WG in der Zürcher Innenstadt, wo er sich wohlfühlt.

Ruhig und mit einem Strahlen in den Augen spricht der junge Engadiner über das kommende Auslandsemester in São Paulo.

Der Architektur-Bachelor ist in Reichweite, dann folgen die vier Semester des Masterstudiums. Einen Tag pro Woche arbeitet er in einem Architekturbüro bei Freunden aus der Zeit seiner Lehre in Chur, die sich in Zürich selbstständig gemacht haben. Severin bekommt Stipendien des Kantons Graubünden, die einmal jedoch verspätet eintrafen. Die Mutter riet Severin, sich mit der Pestalozzi-Stiftung in Kontakt zu setzen, wo er unbürokratisch ein Stipendium bekam, das ihm über die Finanzlücke hinweghalf. Er kann sich seine berufliche Zukunft in verschiedenen Bereichen vorstellen. Ihn interessierten die Stadtplanung, die Renovation alter Bauten oder ein Berufsweg in Lehre und Forschung. Ruhig und mit einem Strahlen in den Augen spricht der junge Engadiner über das kommende Auslandsemester in São Paulo. Eigens dafür hat er Portugiesisch gelernt, was wegen der Ähnlichkeit mit seiner Muttersprache Rätoromanisch nicht so schwer gewesen sei. Um die berufliche Zukunft dieses jungen Mannes muss man sich keine Sorgen machen.



HERKUNFT DER STIPENDIATEN

Kantone	Stipendiaten 2017			Total seit 30.4.1961		
	♂	♀	Total	♂	♀	Total
Aargau	0	0	0	2	1	3
Appenzell Ausserrhoden	1	0	1	13	13	26
Appenzell Innerrhoden	5	3	8	18	19	37
Baselland	0	0	0	3	2	5
Bern	4	8	12	143	210	353
Freiburg	5	1	6	116	96	212
Glarus	1	2	3	18	28	46
Graubünden	65	54	119	1006	925	1931
Jura	2	3	5	111	86	197
Luzern	3	3	6	155	229	384
Neuenburg	1	4	5	20	44	64
Nidwalden	1	2	3	42	101	143
Obwalden	0	3	3	82	74	156
Solothurn	0	1	1	9	11	20
Schwyz	4	5	9	114	87	201
St. Gallen	1	3	4	85	64	149
Tessin	26	31	57	457	484	941
Thurgau	0	0	0	16	21	37
Uri	2	2	4	326	279	605
Waadt	3	2	5	13	18	31
Wallis	32	33	65	990	1078	2068
Zug	0	0	0	7	0	7
Zürich	0	1	1	6	7	13
Total	156	161	317	3752	3877	7629

Stipendiaten seit 1961:

7629

Bei den Statistiken wurden Doppelgesuche (Erst- und Wiederholungsgesuche im gleichen Jahr), Spezialdarlehens- und Darlehensnehmer sowie Umwandlungsgesuche von Spezialdarlehen berücksichtigt.

AUSBILDUNGSRICHTUNGEN

Stipendiaten 2017		♂	♀	Total
Schulen	Erweiterte Grundausbildung	1	3	4
	Maturität und Handelsmaturität	6	14	20
	Total	7	17	24
Total seit 30.4.1961		701	757	1458
Berufslehren, Berufsmaturität	Baugewerbe	3	0	3
	Berufsmaturität	1	1	2
	Handel und Verkehr	1	1	2
	Industrie	2	0	2
	Medizinische und paramedizinische Berufe	1	3	4
	Übriges Gewerbe	6	2	8
Total	14	7	21	
Total seit 30.4.1961		697	632	1329
Höhere Fachschulen und FH	Andere künstlerische Berufe	3	3	6
	Andere Vollzeit-Berufsschulen	17	8	25
	Berufliche Weiterbildung	0	2	2
	Handelsschulen, Fach- und Diplommittelschulen	9	15	24
	Höhere Fachschulen für Technik	28	7	35
	Kunst und Gestaltung	7	15	22
	Lehrerbildungsanstalten	9	16	25
	Medizinische und paramedizinische Berufe	4	20	24
	Soziale Berufe	2	5	7
	Total	79	90	169
Total seit 30.4.1961		1158	1552	2710
Universitäten und ETH	Architektur	15	7	22
	Mathematik, Naturwissenschaften	11	2	13
	Medizinische Wissenschaften	5	15	20
	Phil.-historische Wissenschaften	4	8	12
	Rechtswissenschaften	8	3	11
	Sekundarlehrer und höheres Lehramt	1	1	2
	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	11	9	20
	Sportwissenschaften	1	0	1
	Theologie	0	2	2
	Total	56	47	103
Total seit 30.4.1961		1196	936	2132
Gesamttotal 2017		156	161	317
Total seit 30.4.1961		3752	3877	7629

SPENDEN AB 1'000 FRANKEN

Private

Hubert Achermann, Luzern	1'000
Paul und Doris Albisser, Therwil	100'000
Ulrich Bremi, Zollikon	1'000
Urs und Verena Bruppacher, Brütten	1'000
Mathis und Sylvia Cabiallavetta, Rüslikon	10'000
Otto Haab, Küsnacht	1'000
Nicolas und Sissi Kern, Zürich	1'000
Marina Milz, Zollikon	1'000
Peter H. Müller, Zürich	1'000
Jean-Claude und Claudia Wenger, Zumikon	1'000
Ungenannte Spender	89'400

Spenden zum

Geburtstag eines Stiftungsrats	26'440
Geburtstag von Jean-Luc Meystre, La Tour-de-Peilz	1'830

Firmen und Verbände

Arcadis Schweiz AG, Schlieren	1'500
Bibus Hydraulik AG, Fehraltorf	2'000
BLR & Partners AG, Thalwil	1'500
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg	10'000
Vaudoise Assurances, Lausanne	25'000
zCapital AG, Zug	20'000
Ungenannte Spender	48'500

Erbschaften und Legate

Ungenannte Erbschaften und Legate	40'106
-----------------------------------	--------

Stiftungen

Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	5'000
Veronika und Hugo Bohny Stiftung, Meilen	2'000
Elisabeth Nothmann Stiftung, Zürich	9'000
Mareina-Stiftung, Küsnacht	5'000
Prof. Otto Beisheim-Stiftung, Baar	40'000
Regula-Stiftung, Niederhasli	12'432
Rosmarin-Berger-Stiftung, Solothurn	60'000
Stiftung Accentus, Zürich	30'000
Stiftung «Dr. Valentin Malamoud», Chur	10'000
Stiftung der Ehegatten Rina und Heinrich Gysel, Pfeffingen	49'500
Stiftung Egger-Looser, Zürich	60'000
Stiftung Kastanienhof, Zürich	10'000
Stiftung Rollis – Senta Meyer, Bern	75'000

Stiftung für Stipendien an Frauen SSF (Vermögensübertrag)	114'000
Zupo Stiftung, Herrliberg	10'000
Ungenannte Spender	124'000

Kantone und Gemeinden

Aesch	1'000
Appenzell Ausserrhoden	1'000
Appenzell Innerrhoden	1'000
Jura	1'000
Wallis	25'000
Ungenannte Spender	1'000

Die Spenderinnen und Spender werden ohne akademische Titel aufgeführt.

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr herzlich.

Einen grossen Dank richten wir an die Ernst Göhner Stiftung, die 2017 im Rahmen einer Patenschaft 40 Jugendliche unterstützt hat.



Die Pestalozzi-Stiftung trägt das Zewo-Gütesiegel.



Vor rund 40 Jahren durfte ich als Student die finanzielle Hilfe der Pestalozzi-Stiftung in Anspruch nehmen. Nun stehe ich selber seit vielen Jahren als Vertrauensperson im inneren Kantonsteil von Schwyz Jugendlichen mit knappen finanziellen Mitteln hilfreich zur Seite. Es ist für mich immer wieder eine Befriedigung, wenn ich höre oder in der Presse lesen kann, dass die Stiftung mit meiner Mithilfe zum erfolgreichen Abschluss eines Studiums oder einer Ausbildung (z. B. Marion Bürgler-Suter als Volksmusik-Pianistin) verhelfen konnte.

Xaver Rickenbacher, Vertrauensperson für das Muotathal

FINANZIELLES

Konjunktureller Hintergrund

Wir dürfen auf eine sehr gute konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2017 zurückblicken. Die USA agierten weiterhin als Zugpferd, aber auch in Europa verbesserte sich die Wirtschaftslage spürbar. Die Schweizer Konjunktur profitierte ebenfalls von dieser Entwicklung, und viele Unternehmen konnten Auftragslage und Unternehmensergebnis wesentlich verbessern.

Durch die anhaltend niedrige Inflation waren vor allem die Europäische Zentralbank und die Bank of Japan in der Lage, an ihrer ultralockeren Geldpolitik festzuhalten. Die Schweizerische Nationalbank änderte nichts an ihrer Politik und hielt am Negativzinsumfeld fest, während die US-Notenbank mit drei Zinserhöhungen zu je 0,25 Prozent die kurzfristigen Zinsen auf 1,5 Prozent an hob und versuchte, einen Schritt in Richtung Zinsnormalisierung zu tun.

Diese Mischung aus gutem Konjunkturverlauf und expansiver Geldpolitik bescherte den Finanzmärkten ein überdurchschnittliches Jahr, zumal in politischer Hinsicht die Irritationen eher kurzfristiger Natur waren. Die Wahlen in den Niederlanden und Frankreich zeichneten ein europafreundliches Bild, und das «Säbelrasseln» zwischen Nordkorea und den USA legte sich relativ schnell wieder.

Auf dem Vermögen wurde eine sehr erfreuliche Anlagerendite von 7 Prozent erwirtschaftet und somit konnte das Vorjahresresultat mehr als verdoppelt werden. Vor allem die geschickte Positionierung in den Schweizer Aktien und den Auslandaktien mit einer Rendite von je 20 Prozent zahlte sich aus, aber auch die Immobilienanlagen leisteten mit einer Performance von 6,5 Prozent ihren Beitrag zum sehr guten Anlageresultat.

Jahresrechnung

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Gesamterträge um rund CHF 7'000 auf CHF 1'165'000 (Vorjahr: CHF 1'158'000) gesteigert.

Die erhaltenen Zuwendungen aus Patentschaften und Gönnerbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr um 60 Prozent oder CHF 408'000 zugenommen. Die Zunahme gleicht den Ertragsrückgang der Erbschaften und Legate von rund CHF 398'000 aus.

Erfreulicherweise beträgt der Wertschriftenenerfolg CHF 844'000. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 511'000 gegenüber dem Vorjahr (CHF 333'000). Die Verwaltungskosten fielen mit CHF 317'000 gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent höher aus (Personalfluktuations-, Frühförderungspreis). Sie liegen jedoch gleich hoch wie 2015.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Stipendien von CHF 816'000 ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr wurden CHF 41'000 mehr Stipendien gesprochen. Von diesen Stipendien profitieren 317 Jugendliche (Vorjahr: 276).

Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten sind hauptsächlich in den Kantonen Wallis, Graubünden und Tessin ansässig.

Aktuelle Zahlen zum laufenden Jahr

Das Spendenaufkommen und die Stipendien liegen im Rahmen des Vorjahres. Die Nettoerendite beträgt per Ende Mai -0,36 Prozent.

BILANZ

Bilanz per 31. Dezember	2017	2016
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	2'656'133	1'808'722
Wertschriften ¹	11'002'724	11'064'502
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	13'658'857	12'873'224
Übrige kurzfristige Forderungen	75'344	80'062
Aktive Rechnungsabgrenzungen	116'887	61'078
Umlaufvermögen	13'851'088	13'014'364
Zinslose Spezialdarlehen	0	3
Zinslose Darlehen	194'952	181'702
Finanzanlagen	194'952	181'705
Anlagevermögen	194'952	181'705
Total Aktiven	14'046'040	13'196'069
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'621	3'657
Vorauszahlungen Förderkreis	2'000	4'000
Kurzfristige Rückstellung für Stipendien/Darlehen 2018 ²	851'000	714'900
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	853'000	718'900
Passive Rechnungsabgrenzungen	25'764	19'269
Kurzfristiges Fremdkapital	881'385	741'826
Rückstellungen für Stipendien/Darlehen 2019 ff. ²	425'250	367'550
Langfristige Rückstellungen	425'250	367'550
Langfristiges Fremdkapital	425'250	367'550
Grundkapital	100'000	100'000
Freies Kapital ⁴	6'423'447	6'237'174
Gebundenes Kapital	6'215'958	5'749'519
– Reserven für Kursschwankungen auf Wertschriften ¹	4'501'000	4'001'000
– Spezialfonds für die Frühförderung	90'000	110'000
– C. R. Bruppacher-Fonds ³	601'705	613'103
– Cornelia Bezzola-Fonds ³	1'023'253	1'025'416
Organisationskapital	12'739'405	12'086'693
Total Passiven	14'046'040	13'196'069

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.
 Fussnoten: Siehe Erläuterungen im Anhang Seiten 32/33.

BETRIEBSRECHNUNG

Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember	2017	2016
	CHF	CHF
Erhaltene freie Zuwendungen und Beiträge		
Patenschaften und Gönnerbeiträge	1'085'769	677'336
Erbschaften und Legate	40'406	438'140
Beiträge von Kantonen und Gemeinden	34'703	37'015
Verwaltungskostenbeiträge / div. Erträge	4'500	5'500
Betriebsertrag	1'165'378	1'157'991
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen		
Stipendien	-815'900	-774'400
Frühförderungspreis	-20'000	0
Veränderung Wertberichtigung Darlehen	-3	-39'996
Total entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-835'903	-814'396
Total Fundraisingaufwand⁵	-38'422	-41'147
Verwaltungs- und Projektaufwand		
– Sachaufwand	-77'043	-76'397
– Personalaufwand	-232'098	-225'650
– Aufwand für Frühförderung	-7'478	-1'615
Total Verwaltungs- und Projektaufwand⁶	-316'620	-303'662
Betriebsaufwand	-1'190'945	-1'159'205
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis sowie Rückstellungen und Veränderung Organisationskapital	-25'567	-1'214
Zins- und Wertschriftenerträge	75'344	82'500
Bankspesen und Wertschriftenverwaltung	-47'203	-44'995
Wertschriftenerfolg (Kursveränderungen)	843'938	333'427
Finanzergebnis	872'079	370'932
Ergebnis vor Rückstellungen und Veränderung Organisationskapital	846'512	369'718
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-136'100	8'100
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-57'700	61'400
Bildung/Auflösung von Rückstellungen²	-193'800	69'500
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	652'712	439'218
Zuweisung Organisationskapital		
Bildung Kursschwankungsreserven Wertschriften ¹	-500'000	-370'000
Auflösung Spezialfonds	20'000	0
Nettoentnahme C. R. Bruppacher-Fonds	11'398	39'923
Nettoentnahme Cornelia Bezzola-Fonds	2'163	40'374
Bildung freies Stiftungskapital	-186'273	-149'515
0	0	0

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	2017	2016
	CHF	CHF
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	652'712	439'218
Veränderung Rückstellungen	193'800	-69'500
Veränderung Umlaufvermögen (ohne Wertschriften)	-51'091	-16'741
Veränderung kurzfristiges Fremdkapital (ohne Rückstellungen)	3'459	-2'425
Wertberichtigung Darlehen	0	39'996
Nicht realisierter Wertschriftenerfolg	-719'709	-326'721
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	79'171	63'827
Devestitionen Finanzanlagen	-13'247	22'130
In-/Devestitionen Wertschriften	781'487	-151'361
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	768'240	-129'231
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Geldfluss	847'411	-65'404
Anfangsbestand flüssige Mittel	1'808'722	1'874'126
Schlussbestand flüssige Mittel	2'656'133	1'808'722
Veränderung Bestand flüssige Mittel	847'411	-65'404

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017						
Organisationskapital	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	Anfangsbestand	Bildung/Auflösung Wertschriften-schwankungs-reserven	Ergebnis vor Verrechnungen Fonds	Zuweisung Finanzergebnis an Fonds	Finanzierung Stipendien durch Fonds und Verwendung Spezialfonds	Endbestand
Einbezahltes Kapital	100'000	0	0	0	0	100'000
Freies Stiftungskapital	6'237'174	0	172'712	-76'439	90'000	6'423'447
Reserven für Kurs-schwankungen auf Wertschriften	4'001'000	500'000	0	0	0	4'501'000
Spezialfonds für die Frühförderung	110'000	0	0	0	-20'000	90'000
C.R. Bruppacher-Fonds	613'103	0	0	28'602	-40'000	601'705
Cornelia Bezzola-Fonds	1'025'416	0	0	47'837	-50'000	1'023'253
Total Organisationskapital	12'086'693	500'000	172'712	0	-20'000	12'739'405

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2016						
Organisationskapital	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
	Anfangsbestand	Bildung/Auflösung Wertschriften-schwankungs-reserven	Ergebnis vor Verrechnungen Fonds	Zuweisung Finanzergebnis an Fonds	Finanzierung Stipendien durch Fonds und Verwendung Spezialfonds	Endbestand
Einbezahltes Kapital	100'000	0	0	0	0	100'000
Freies Stiftungskapital	6'087'659	0	69'218	-203	80'500	6'237'174
Reserven für Kurs-schwankungen auf Wertschriften	3'631'000	370'000	0	0	0	4'001'000
Spezialfonds für die Frühförderung	110'000	0	0	0	0	110'000
C.R. Bruppacher-Fonds	653'026	0	0	77	-40'000	613'103
Cornelia Bezzola-Fonds	1'065'790	0	0	126	-40'500	1'025'416
Total Organisationskapital	11'647'475	370'000	69'218	0	0	12'086'693

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

2017

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts erfolgte mit der Jahresrechnung 2015.

Die Erlösquellen sind aus der Betriebsrechnung ersichtlich. Alle Erlöse werden in der Periode des Zahlungseingangs erfasst.

Erläuterungen

1. Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Marktwerten bewertet. Die realisierten/nicht realisierten Gewinne/Verluste auf den Wertschriften wurden erfolgswirksam verbucht. Die Kursschwankungsreserven für Wertschriften wurden um CHF 500'000 geäufnet und betragen nun CHF 4'501'000. Der Stiftungsrat hat ein Anlagereglement verabschiedet und einen Anlageausschuss bestellt. Das Anlagereglement inkl. strategischer Finanzanlage-Richtlinien gilt auch für den C. R. Bruppacher-Fonds und den Cornelia Bezzola-Fonds.

2. Rückstellungen für Folgeausbildungen (Stipendien, Darlehen)

Die Rückstellungen werden jährlich aufgrund des aktuellen Bestands an Stipendien- und Darlehensempfängern festgelegt. Die im Folgejahr zu erwartenden Auszahlungen an Stipendien und Darlehen sind im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die über das Folgejahr hinausgehenden Verpflichtungen werden im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen 2017

	CHF	CHF	CHF	CHF
	Anfangsbestand	Zunahme	Abnahme	Endbestand
Rückstellung für Stipendien Folgejahr 2018	699'400	145'100	0	844'500
Rückstellung für zinslose Darlehen Folgejahr 2018	15'500	0	-9'000	6'500
Rückstellungen kurzfristig	714'900	145'100	-9'000	851'000
Rückstellungen für Folgestipendien 2019 ff.	332'550	53'700	0	386'250
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen 2019 ff.	35'000	0	0	35'000
Rückstellungen für Folgedarlehen 2019 ff.	0	4'000	0	4'000
Rückstellungen langfristig	367'550	57'700	0	425'250
Total Rückstellungen	1'082'450	202'800	-9'000	1'276'250

Rückstellungen 2016

	CHF	CHF	CHF	CHF
	Anfangsbestand	Zunahme	Abnahme	Endbestand
Rückstellung für Stipendien Folgejahr 2017	692'000	7'400	0	699'400
Rückstellung für zinslose Darlehen Folgejahr 2017	31'000	0	-15'500	15'500
Rückstellungen kurzfristig	723'000	7'400	-15'500	714'900
Rückstellungen für Folgestipendien 2018 ff.	368'750	0	-36'200	332'550
Rückstellungen für Folgespezialdarlehen 2018 ff.	60'200	0	-25'200	35'000
Rückstellungen für Folgedarlehen 2018 ff.	0	0	0	0
Rückstellungen langfristig	428'950	0	-61'400	367'550
Total Rückstellungen	1'151'950	7'400	-76'900	1'082'450

3. C. R. Bruppacher-Fonds und Cornelia Bezzola-Fonds

Über die Mittel des C. R. Bruppacher-Fonds und des Cornelia Bezzola-Fonds kann – im Rahmen des Stiftungszwecks und auf Beschluss des Ausschusses – frei verfügt werden. Die beiden Fondsvermögen partizipieren anteilig am Finanzergebnis (nach Anpassung der Wertschriftenschwankungsreserven). Der Verteilungsschlüssel berechnet sich auf der Basis der Fondsvermögen zu Beginn des Jahres. Der administrative Aufwand wird vollumfänglich durch die Pestalozzi-Stiftung getragen.

4. Freies Stiftungskapital

Das freie Stiftungskapital enthält insgesamt CHF 300'000 des zukünftigen «Doris und Paul Albisser Fonds», der mit CHF 500'000 dotiert ist und nach vollständiger Einzahlung in der Bilanz separat ausgewiesen wird.

5. Fundraising

Unter Fundraising ist unter anderem der Aufwand für den Geschäftsbericht, die Rundschreiben an die Spender und Gönner ausgewiesen. Aufgrund der geringen Personalgrösse wurde keine Aufteilung zwischen Personalkosten des Fundraising-, Verwaltungs- und Projektaufwands vorgenommen.

6. Verwaltungs- und Projektaufwand

Die Mitglieder des Stiftungsrats und des Ausschusses arbeiten ehrenamtlich und ohne Spesenvergütung. Dasselbe gilt für die Prüfung der Jahresrechnung durch die Revisionsstelle. Auf die Offenlegung der Vergütung der Geschäftsleitung wird verzichtet, da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist. Der Frühförderungspreis wird alle zwei Jahre verliehen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Preis im Wert von CHF 20'000 vergeben. Der Preis wurde dem Spezialfonds für die Frühförderung belastet.

Nachfolgend sind die bedeutendsten unentgeltlichen Leistungen aufgeführt. Es handelt sich um Schätzungen, da in der Regel keine Stunden rapportiert werden.

Mitglieder des Stiftungsrats inkl. Ausschuss:	710 Stunden (2016: 720)
Kreis der Vertrauenspersonen:	840 Stunden (2016: 790)
PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen (Revisionsstelle):	40 Stunden (2016: 40)

7. Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

2017 hatte die Pestalozzi-Stiftung 1,8 Vollzeitstellen (2016: 1,8) im Jahresdurchschnitt.

8. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind keine Ereignisse eingetreten, welche wesentlich sind. Ereignisse wurden bis zum 17. April 2018 berücksichtigt.

Leistungsbericht

Die von Swiss GAAP FER zum Leistungsbericht verlangten Angaben sind im Geschäftsbericht enthalten.

REVISIONSBERICHT



PricewaterhouseCoopers AG
Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5
Postfach
9001 St. Gallen
Tel. +41 58 792 72 00
Fax +41 58 792 72 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, Seiten 28 bis 33) der Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 28 bis 33) keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungs-urkunde sowie den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungs-urkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Reto Tognina
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Remo Waldispühl
Revisionsexperte

St. Gallen, 9. Mai 2018

ORGANISATION DER STIFTUNG

Stand Juni 2018

STIFTUNGSRAT

Präsident

* Daniel Zeller, Kaufmann gewählt seit
8808 Pfäffikon SZ 2015

Vizepräsidentin

* Trix Heberlein, lic. iur., ehemalige Ständerätin 8126 Zumikon 1992

Mitglieder

Martin Albers, dipl. Masch.-Ing. ETH	8032 Zürich	2014
Josef Arnold-Bissig, ehemaliger Regierungsrat	6462 Seedorf	2016
Hans C. Bodmer, Bankier	8803 Rüschlikon	1997
Lorenzo Brioschi, lic. iur.	6976 Castagnola	2014
Dominique Brustlein-Bobst, Politologin und Beraterin in der Unternehmenskommunikation	1066 Epalinges	2012
Adrian Eberle, Dr. oec. HSG, dipl. Masch.-Ing. ETH	8702 Zollikon	2014
Albert Gnägi, Dr. iur., Rechtsanwalt	8032 Zürich	2005
Philipp Gressly, Rechtsanwalt und Notar	4500 Solothurn	2004
Annemarie Homberger-Rahn, MSc, Psychotherapeutin FSP, Kinder- und Jugendpsychologin FSP	8002 Zürich	2014
Christine Hünerwadel, lic. iur.	8126 Zumikon	2018
* Gerhard Lohmann, Dr. rer. pol., CFO Reinsurance, Managing Director, Swiss Re	8002 Zürich	2013
Carolina Müller-Möhl, Politologin und Investorin	8001 Zürich	2007
Peter Nobel, Prof. Dr., Rechtsanwalt	8032 Zürich	1995
Ursula Nold, Dozentin Pädagogische Hochschule Bern, Executive MBA HSG	3097 Liebefeld b. B.	2014
Nicolas H. E. Oltramare	8008 Zürich	2011
Franziska Peterhans, Zentralsekretärin Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH	8005 Zürich	2008
* Marisa Roesle, lic. iur.	8835 Feusisberg	2010
Gian Andri Töndury, Rechtsanwalt, LL.M.	8027 Zürich	2014
Kaspar E. A. Wenger, lic. oec. HSG, Verwaltungsratspräsident Holcim (Schweiz) AG	8050 Zürich	2001

* Bilden den Ausschuss des Stiftungsrats.

GESCHÄFTSSTELLE

Erika Andrea, Geschäftsführerin
Mara Plüss, Assistentin

VERTRAUENSPERSONEN NACH REGIONEN

Adressverzeichnis Seiten 36/37

VERTRAUENSPERSONEN

Stand Juni 2018

AR Martin Frischknecht
Regierungsgebäude
9102 Herisau
071 353 67 34

AI Sandra Broger
Sport- und
Stipendienstelle
Hauptgasse 51
9050 Appenzell
071 788 93 71

BE Jakob Farner
Postfach 1159
3401 Burgdorf
034 422 22 64

Berner Oberland

Bernhard Häslar
Blochstrasse 55
3653 Oberhofen
079 541 67 23

Berner Jura

Silvie Waliczek
Service social
Centre Orval
Route de Chandon 9
2732 Reconvilier
032 482 73 79

FR Gruyère

Pierre Delacombaz
Route des Vanils 52
1669 Neirivue
026 928 12 15

Sense

Anton Pürro
Birchacherstrasse 36
3184 Wünnewil
026 496 25 07

GL

Yves Läubin
Kirchweg 11
8755 Enneda
055 612 49 40

GR Bergell

Martino Ganzoni
Plev 150
7606 Promontogno
081 822 18 80

Domleschg

Beatrice Sherlock-Stähli
Quadrella 66B
7417 Paspels
081 284 06 93

Engadin

Curdin Lansel
Cul 40
7530 Zernez
081 851 47 10

Misox/Calanca

Daniele Raveglia
Centro Regionale dei Servizi
6535 Roveredo
081 257 65 83

Münstertal

Claudio Gustin
7536 Sta. Maria Val Müstair
081 858 53 05

Oberhalbstein/Albula

Daniele Raveglia
Berufs- und
Laufbahnberatung Thusis
Feldstrasse 2
7430 Thusis
081 257 53 02

Prättigau

Lorenz Foffa
Bluomenacherweg 4
7220 Schiers
081 328 19 45

Puschlav

Francesco Vassella
Raviscè 46
7741 San Carlo
081 844 14 44

Rheinwald

Johann Menn
Ringstrasse 21
7435 Splügen
081 664 15 44

Schams

Anita Hugentobler-Candrian
Zarnos 3
7432 Zillis
079 363 89 23

Schanfigg

Vakant

Surselva

Linus Maissen
Via Cuoz-Sut 5
7180 Disentis/Mustér
081 947 50 30

JU

Régine Guélat
Section des bourses d'études
Rue du 24-Septembre 2
2800 Delémont
032 420 54 48

LU Entlebuch

Tony Weibel
Feldmatte 3
6170 Schöpfheim
078 640 56 21

NE

Jérôme Erard
Office social de l'apiah
Avenue Léopold-Robert 19
2300 La Chaux-de-Fonds
032 344 46 26

NW

Astrid Hischier Berther
Allmendstrasse 12
6383 Dallenwil
041 628 26 30

OW

Gerhard Britschgi
Berufs- und
Laufbahnberater
Stanserstrasse 9
6064 Kerns
041 661 13 23
079 522 64 41

SG Toggenburg

Ursina Gabathuler
Soziale Fachstellen
Toggenburg
9630 Wattwil
071 987 54 42

Werdenberg

Marlise Locher
Soziale Dienste Werdenberg
Fichtenweg 10
9470 Buchs
058 228 65 61

SZ Muotathal

Xaver Rickenbacher
MPS Muotathal
Stumpenmatt 3
6436 Muotathal
G 041 830 14 24
P 041 830 20 66

Rigi

Karl Betschart
Ballyweg 3a
6440 Brunnen
041 820 39 60

Ybrig

Annerös Hubli-Erni
Guggernstrasse 21
8843 Oberiberg
055 414 34 16

TG

René Bommeli
Michelsbühlstrasse 14a
Heiterschen
9545 Wängi
052 378 17 01

TI

Cinzia Sargenti
Ufficio degli aiuti allo studio
Residenza Governativa
6501 Bellinzona
091 814 34 37

UR

Mitte Ursern
Rebeka Wirth
Bildungs- und Kulturdirektion
Klausenstrasse 4
6460 Altdorf
041 875 23 68

Nord

Kari Müller
Betschartmatte 37
6460 Altdorf
041 870 89 09

VD Waadtländer Jura

Vakant

VS

**Conthey, Ardon,
Vétroz et Chamoson**
Céline Barras Tchidédji
Centre Médico-social
Les Coteaux du Soleil
Ruelle du Collège 1
Case postale 48
1963 Vétroz
027 345 37 16

Coteau

Maud Theler
Centre Médico-social du
Coteau
Route de Savièse 3A
Case postale
1971 Grimisuat
027 399 28 10

Entremont

Sabrina Pralong
CMS Entremont/action sociale
Route de la Gravenne 16
1933 Sembrancher
027 785 25 85

Goms

Anton Clausen
Schulhausstrasse 18
3984 Fiesch
027 971 16 36
079 411 87 69

Leuk

Sandro Steiner
Dorfplatz 20
3957 Erschmatt
079 334 40 78

Lötschental

Ruth Rieder-Jaggi
Kirchweg 7
3918 Wiler
079 750 45 23

Martigny

Patricia Nunes
Centre Médico-social
Rue d'Octodure 10B
1920 Martigny
027 721 26 80

Monthey

France Udressy
Centre Médico-social
Avenue de France 6
Case postale
1870 Monthey
024 475 78 23

Nendaz

Valérie Guanella-Blecich
CMS du Vallon de la Printse
Route de Nendaz 365
1996 Basse-Nendaz
027 289 57 14

Östlich Raron

Werner Imhof
Unterdorf 1
3993 Grenchols
027 927 22 51

Saxon

Stéphanie Mala
Centre Médico-social
Rue de Léman 25
1907 Saxon
027 743 63 78

Sierre

Anne-Claude Joris Clavier
CMS de la région de Sierre
Hôtel de Ville
Case postale 280
3960 Sierre
027 452 07 19

Sion

Sarah Gay
Centre Médico-social
Avenue de la Gare 21
1950 Sion
027 324 14 58

St-Maurice

Christelle Morisod
Service social du district
de St-Maurice
Chemin de la Tuilerie 1
1890 St-Maurice
024 486 21 31

Übriges Oberwallis

Hanspeter Perren
Riedweg 50
3920 Zermatt
079 607 60 88

Val d'Anniviers

Chantal Epiney
Chemin de la Goletta 30
3961 Grimentz
027 475 25 88

Val d'Hérens

Glady's Theytaz
Centre Médico-social
Rue Principale 4
1982 Euseigne
027 281 12 91

DANK

Unser herzlicher Dank gilt all jenen, die uns in unserer Arbeit immer wieder unterstützen und sich mit unserem Stiftungsgedanken identifizieren:

- allen Gönnerinnen und Gönnern, die uns mit ihren Spenden die materielle, aber auch ideelle Grundlage für unsere Arbeit geben;
- unseren Vertrauenspersonen in den verschiedenen Regionen, die uns helfen, festzustellen, wo und in welchem Ausmass unsere finanzielle Hilfe nötig ist;
- den Jurymitgliedern «Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung für Schweizer Berggebiete»;
- den kantonalen Stipendienstellen für die konstruktive Zusammenarbeit;
- den Fürsorgestellten, Sozialämtern, Stiftungen und anderen Institutionen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung;
- allen Behördenmitgliedern, die sich für Ausbildungschancengleichheit unserer Bergjugend einsetzen;
- der Geschäftsstelle für die sorgfältige und effiziente Arbeit.

Ein spezieller Dank gilt den Organisationen, die uns mit organisatorischen oder operativen Leistungen unterstützen.



IMPRESSUM

Realisierung: Pestalozzi-Stiftung **Fotos:** Richard Haydon; Seite 12 unten und Seite 13 zweite Spalte: Philipp Baer; Seite 13 erste Spalte: Deborah Conversano; Seite 14: Swissuniversities, Bern **Gestaltung:** Future Connection AG, Zürich **Übersetzung und Lektorat:** Credit Suisse Language Services **Druck:** Neidhart + Schön Print AG, Zürich



Pestalozzi Stiftung

für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher
aus schweizerischen Berggegenden

Fraumünsterstrasse 17 | 8001 Zürich
T 044 210 40 80 | F 044 210 40 90
office@pestalozzi-stiftung.ch
www.pestalozzi-stiftung.ch

Post: 80-5928-4
IBAN CH52 0900 0000 8000 5928 4
Bank: Zürcher Kantonalbank, Zürich
IBAN CH24 0070 0110 0044 8410 1